

„Erfüllte, gnadenreiche Zeit“

FESTGOTTESDIENST Am Wochenende feierte Pfarrer Ambros Trummer mit der Seelsorgeeinheit sein 40-jähriges Priesterjubiläum.

LOHBERG. Nach intensiver Vorbereitung in den Vortagen – Firmung, Radwallfahrt zum Bogenberg und Pilgergang nach Pribram – feierte Pfarrer Ambros Trummer am Samstag in der Pfarrei Lohberg und dann am Sonntag in Lam 40-jähriges Priesterjubiläum. „Ein Tag, für den man nichts dafür kann, weil sich einfach die Jahre so anhäufen“, bilanzierte der Seelsorger die Feiern. Am 24. Juni 1978 habe er im Dom zu Regensburg von Bischof Rudolf Graber seinen priesterlichen Dienst für das Bistum Regensburg versprochen – mit einer Portion Unsicherheit und etwas Zweifel im Herzen, aber auch mit Träumen, Hoffnungen und Plänen. 40 Jahre später sei für ihn als Späterufenen das Lebenswerk nun ziemlich geschafft. Im Blick zurück könne er sagen, dass es Gott mit ihm als Menschen und als Priester gut gemeint habe – aufgrund seiner Pfarreien, der Menschen im Umfeld und der herrlichen Landschaft des Bayerwaldes. Dies sei Grund genug, Dankgottesdienst zu feiern. Total überrascht hatte ihn eine Delegation aus Polen, die wegen der fortwährenden Kontaktpflege nach einem inzwischen 30-jährigen Jugendaustausch eingetroffen war.

„Wort Gottes eingepflanzt“

Pfarrer Ambros Trummer freute sich, dass so viele Pfarrangehörige (trotz des WM-Fußballspiels) zum Abendgottesdienst gekommen waren. Mit dem Tagesheiligen, Johannes der Täufer, verbinde ihn der Tag seiner Priesterweihe und somit die Aufgabe der Wegbereitung und Verkündigung in der Kirche Christi. So wie der Prophet Jeremia Ausreden gegen seinen Auftrag vorgebracht habe, seien die acht Jahre Bundeswehr für ihn so ein Ausweichen und Suchen gewesen, meinte der Jubilar. Bei der Priesterweihe habe sich dann das Jesaja-Wort „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“ erfüllt. In vier Jahrzehnte habe mit seinen Kräften und Möglichkeiten aufgebaut, das Wort Gottes eingepflanzt, Menschen begleitet und mit ihnen zusammen gearbeitet. „Ich stieß aber auch an Grenzen und habe etliche Enttäuschungen hinnehmen müssen“, gab der Geistliche zu. In seiner Laufbahn habe er 1315 Beerdigungen gehalten, 690 Taufen und 370 Hochzeiten. Mit vielen Leuten sei er dankbar und vertrauensvoll die Wege des Lebens gegangen. „Gerade das menschliche Miteinander tut auch einem Pfarrer gut.“ Unüblich sei, dass sein Wirkungskreis 36 Jahre – die Hälfte seines Lebensalters – in Lohberg und zudem über 17 Jahre in Lam war. Nach dem Ruhestand von Pfarrer Zitterbart seien die beiden Gemeinden zu einer Seelsorgeeinheit verschmolzen worden.

„Besser nicht treffen können“

Hin und wieder habe er sich schon gedacht, dass es interessant wäre, andere Gegenden des Bistums kennenzulernen, so Trummer, „aber die Exklusivität dieser beiden Pfarreien mit den Bergen Arber und Osser wog solche Gedanken wieder auf und ließ mich spüren: Besser hätte er ich es eigentlich gar nicht treffen können“. Wichtig sei ihm, dass er das Jawort des Weihesakraments aus 1978 gehalten habe. Er könne noch mit Tatkraft arbeiten, was bei einigen seiner Weihekollegen längst nicht mehr der Fall sei.

Den Satz „Meine Zeit ist erfüllt und mein Auftrag vollendet!“ wolle er weder jetzt noch am Ende des Jahres aussprechen, aber recht lange lasse es sich wahrscheinlich nicht mehr hinauschieben. An seinem Jubiläum betonte der 72-jährige: „Die 40 Jahre sind eine



Pfarrer Ambros Trummer feierte zum seinem Priesterjubiläum zwei festliche Gottesdienste.

FOTO: KFL

EINDRUCKSVOLLER GOTTESDIENST



Gesang: Die Gruppe Horizont trug einfühlsame Lieder vor, in die alle einstimmten konnten.



Bild: Ein Transparent über dem Altarraum spielte auf die Lebensleistung des Geistlichen an.



Gäste: Die Besucher aus Polen hatten Brot und einen Rosenstock (als symbolische Weinrebe) mitgebracht.

erfüllte, unvergessliche und gnadenreiche Zeit gewesen!“ Den Rhythmus des Kirchenjahres wolle man auf dem Land nicht missen, dazu komme eine Vielfalt der besonderen Gottesdienste auf den Bergen, drüben im Böhmerwald, aber auch in der Jugendarbeit. Die unterschiedlichsten Chöre und Gruppen würden diese Stunden bereichern und die kirchlichen Gremien nähmen ihm viel Arbeit und Verantwortung ab.

Nicht vergessen wollte der Jubilar die Mitarbeiter der Pfarrei und die vielen ehrenamtlichen Helfer. „Für mich war es eine Bereicherung, dass ich über die Pfarrgrenzen hinweg freundschaftliche Bande mit der KLJB knüpfen durfte“, so Trummer. Die Gruppe aus Polen zeige, dass über Ländergrenzen hinweg trotz Sprachbarriere praktizierte Freundschaft funktioniere.

Es bleibe der Blick in die Zukunft. Vor 40 Jahren waren die Bänke in der Kirche noch gefüllter gewesen, weil ganze Familien miteinander den Gottesdienst besucht hätten. „Aber ich will nicht klagen: Ich bin nur der Sämann, für das Aufgehen der Saat ist ein anderer zuständig“, bekannte Trummer. Bei Johannes, dem Täufer habe es viel trostloser ausgesehen – der sei im Gefängnis gesessen und habe nicht gewusst, wie es weitergehen sollte. Die Kirche sei gegründet auf Jesu Christ allein. „Er wird sie in eine gute Zukunft führen“, war sich der Jubilar sicher.

Brot und Wein zur Gabenbereitung trugen die polnischen Besucher zum Altar. Nachdem Pfarrer Trummer allen ein Vergelt's Gott gesagt hatte, bildeten die polnischen Gäste mit der Landkreis-KJB einen Kreis um den Volksaltar. Alle stimmten in das Lied „Mitein-

ander geh'n“ der Gruppe Horizont ein. Dazu prangte ein Transparent über dem Altarraum. Höhepunkt war das Lied von der „Schwarzen Madonna“ auf Polnisch, das das ganze Gotteshaus zu vereinnahmen schien und allen unter die Haut ging. Im Freien wurde vielfach auf das Jubiläum angestoßen, bis man sich wegen der frischen Temperaturen zu einem gemütlichen Beisammensein in den Pfarrhof zurückzog.

Die Kollekte beim Priesterjubiläum von Ambros Trummer geht übrigens an das Projekt „filiPa“, welches Anna Hastreiter auf den Philippinen umsetzt. Dabei werden Kinder und Jugendliche, Mädchen und junge Frauen im Rahmen von Patenschaften zur Sicherung von deren Lebensunterhalt, Schul- und Ausbildung unterstützt. Dieselbe Summe spendet der „Jubilar“ für die Lohberger Pfarrkirche. (kfl)